

Der 1er BMW von Hartge wurde auf Autogas umgerüstet und leistet 450 PS. Foto: KÜS



KÜS baut Marktanteile aus

— Die KÜS hat mit knapp über neun Prozent Anteil ihre Position in der bundesdeutschen Fahrzeugüberwachung weiter ausgebaut. Insgesamt wurden im 1. Halbjahr 2007 rund 1,2 Millionen Hauptuntersuchungen durchgeführt.

Das Kraftfahrt-Bundesamt hat in den vergangenen Tagen die Zahlen zu Untersuchungen von Straßenfahrzeugen veröffentlicht. Für die Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger e.V. (KÜS) wurden in der Zeit von Januar bis Juni 2007 knapp 1,2 Millionen Fahrzeuguntersuchungen bestätigt. Damit hat die KÜS im ersten Halbjahr 2007 die Marke von neun Prozent Anteil an der bundesdeutschen Fahrzeugüberwachung erstmals knapp überschritten.

„Wir freuen uns über dieses Resultat. Es bestätigt das Engagement und den Leistungswillen unserer Partner im ganzen Land“, sagt KÜS-Bundesgeschäftsführer Peter Schuler zum positiven Trend. Man werde jetzt sehen, ob der positive Trend im zweiten Halbjahr 2007 anhalte. Die KÜS rechnet mit einem Anteil von über neun Prozent für das gesamte Jahr.

Das Dienstleistungsspektrum der KÜS für den Endkunden und die Werkstätten hat sich in den vergangenen beiden Jahren maßgeblich erweitert. Im Frühjahr 2006 konnten die Prüflingenieurinnen den Zweiradfahrern und Betrieben

die – ab dann vorgeschriebene – Abgasuntersuchung für Zweiräder anbieten. Die KÜS war hier in enger Zusammenarbeit mit den Herstellern an der Entwicklung der Prüfgeräte beteiligt. Im Frühjahr dieses Jahres fiel das bis dahin bestehende Monopol der Begutachtung zur Einstufung eines Fahrzeugs als Oldtimer und die Fristen für die Wiederzulassung von stillgelegten Fahrzeugen erhöhten sich auf sieben Jahre. Für gewöhnlich werden die Fahrzeugdaten über diesen Zeitraum im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrt-Bundesamtes gespeichert. Innerhalb dieser Frist reicht eine aktuelle Haupt- und Abgasuntersuchung für die Wiederinbetriebnahme aus. Die KÜS konnte ihren Marktanteil in diesem Segment auf 18 Prozent ausbauen.

Projekt v300plus

Die Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes ist derzeit die wohl meist gestellte Forderung an die Industrie. Dabei spielen alternative Antriebsenergien eine entscheidende Rolle. Die Hochschulen in Saarbrücken und Kaiserslautern haben unter dem Motto v300plus ein Forschungsprojekt zum Thema Autogas in



Peter Schuler, KÜS-Bundesgeschäftsführer, konnte erfreuliche Marktdaten seiner Prüforganisation verkünden.

Foto: Tewes

Angriff genommen. Die KÜS ist, neben anderen namhaften Industrieunternehmen, Partner dieses Projekts.

Im Mittelpunkt des Forschungsprojektes steht ein 1er BMW, vom Tuner Hartge optimiert. Das leistungsstarke Fahrzeug verfügt über einen Fünf-Liter-Achtzylindermotor mit 450 PS. Das Fahrzeug ist komplett auf Autogas umgerüstet. Damit sollen Vorurteile, wie zum Beispiel abfallende Leistung, widerlegt werden. Außerdem soll die Reduzierung der Schadstoffemissionen nachgewiesen werden. oth